

« laudamus veteres sed
nostris utimur annis »

le message

Collège Saint-Michel – Kollegium St. Michael



Junges Theater Freiburg

Ein durchschlagender Erfolg

Das Junge Theater Freiburg, die Theatertruppe der drei Stadtfreiberger Gymnasien, feierte im Schuljahr 18/19 nicht nur bei uns in Freiburg, sondern auch am nationalen Theaterfestival TAG in Zürich einen wahren Triumph.

Ein spezielles Jahr für das Junge Theater Freiburg

Neben den üblichen sieben Aufführungen in der Aula des Gymnasium Sankt Michael nahm das Junge Theater Freiburg dieses Schuljahr auch am Zürcher TAG teil und präsentierte das Stück «Gemeinschaftskunde» von Mark Ravenhill. Die jungen Schauspielerinnen und Schauspieler und ihr Regisseur Robb Correll nehmen aus der diesjährigen Produktion viele wertvolle Impulse mit.

Das Theatertreffen der Schweizer Gymnasien (TAG) holt Theatergruppen aus allen Landesteilen der Schweiz nach Zürich und feiert die Vielfalt des Schultheaters. Nebst insgesamt 28 Aufführungen im Theater der Künste der Zürcher Hochschule der Künste (ZHdK) bietet das Theatertreffen zahlreiche Events, darunter Workshops für die rund 300 teilnehmenden Jugendlichen oder eine zweitägige Tagung für das Fachpublikum.

Zum Stück «Gemeinschaftskunde»

Das Stück «Gemeinschaftskunde» begleitet einen Jungen, der sich verloren fühlt, der nicht so recht weiss, welches Geschlecht ihn anzieht und dem es niemand einfach macht. Er sieht, wie ein Kamerad wegen dessen angeblicher Homosexualität gehänselt, schliesslich sogar gemobbt wird, seine beste Freundin setzt ihn unter Druck, «sich endlich einmal zu entscheiden». Nicht einmal sein Vertrauenslehrer möchte mit ihm über die Selbstzweifel und schwierigen Fragen sprechen. In dieser Situation setzt der Protagonist alles daran herauszufinden, wer er ist. Wie stellt er das an? Indem er von Sex bis Wahrsagerei alles ausprobiert.

Tosender Applaus vom Publikum

Nach den gut besuchten und wohlwollend aufgenommenen Heimvorführungen in Freiburg kam der tosende Applaus des TAG-Publikums in Zürich zwar nicht ganz überraschend, bildete aber dennoch ein wahres Highlight. Beide Aufführungen wurden mit einem spontanen Aufspringen des Publikums und einer tosenden Standing

Ovation belohnt. Danach bestätigten zahlreiche Gespräche im Laufe der Woche, dass das Stück des Jungen Theater Freiburg beim jungen Publikum einen Nerv genau getroffen hat. Viele Zuschauerinnen und Zuschauer sagten, das Junge Theater habe mit «Gemeinschaftskunde» die Mischung von Humor und Ernsthaftigkeit perfekt getroffen.

Für die Truppe aus Freiburg fühlte sich die Teilnahme am Theaterfestival wie ein wahr gewordener Traum an. Der Kontakt mit vielen unterschiedlichen Menschen, die eine gemeinsame Leidenschaft für das Theater teilen, war eindrücklich und bereichernd. Es war äusserst anregend, mit Kameraden über die eigene wie auch die anderen Produktionen zu sprechen, zu philosophieren und sich auszutauschen.

Durch Workshops und Podiumsdiskussionen wurden ganz unterschiedliche Menschen zusammengebracht und Sprachbarrieren überwunden. Das TAG stellte nicht einfach einen Theaterraustausch, sondern auch ein Eintauchen in unterschiedliche Kulturen dar. Jede Truppe fühlte sich als Teil eines Projektes, denn jede und jeder sah alle Stücke (soweit der Zeitplan

dies zuliess). Deutschsprachige wurden mit anspruchsvollen Stücken wie «L'Odysée» oder «La visita della vecchia donna» sprachlich herausgefordert, Tessiner und Französischsprachige mit den zahlreicheren deutschsprachigen Stücken.

Zusammenfassend kann man die vorherrschende Atmosphäre als elektrisch und euphorisierend beschreiben, genauso wurde sie von den Beteiligten wahrgenommen. Eine euphorisierende Welle, die auch die Müdesten ausnahmslos mitriss und uns wünschen liess, dass die Woche nie enden sollte. Nach fünf Tagen intensivster Auseinandersetzung mit der dramatischen Kommunikationstechnik und dem Verabschieden der eigenen Theaterproduktion verliessen alle Schauspielerinnen und Schauspieler das Festival melancholisch, aber gleichfalls einem Gefühl der Bereicherung und zahlreichen wertvollen Kontakten aus der ganzen Schweiz.

Brigitte Gong und Anke Breihan unter Mitwirkung der ganzen Theatertruppe

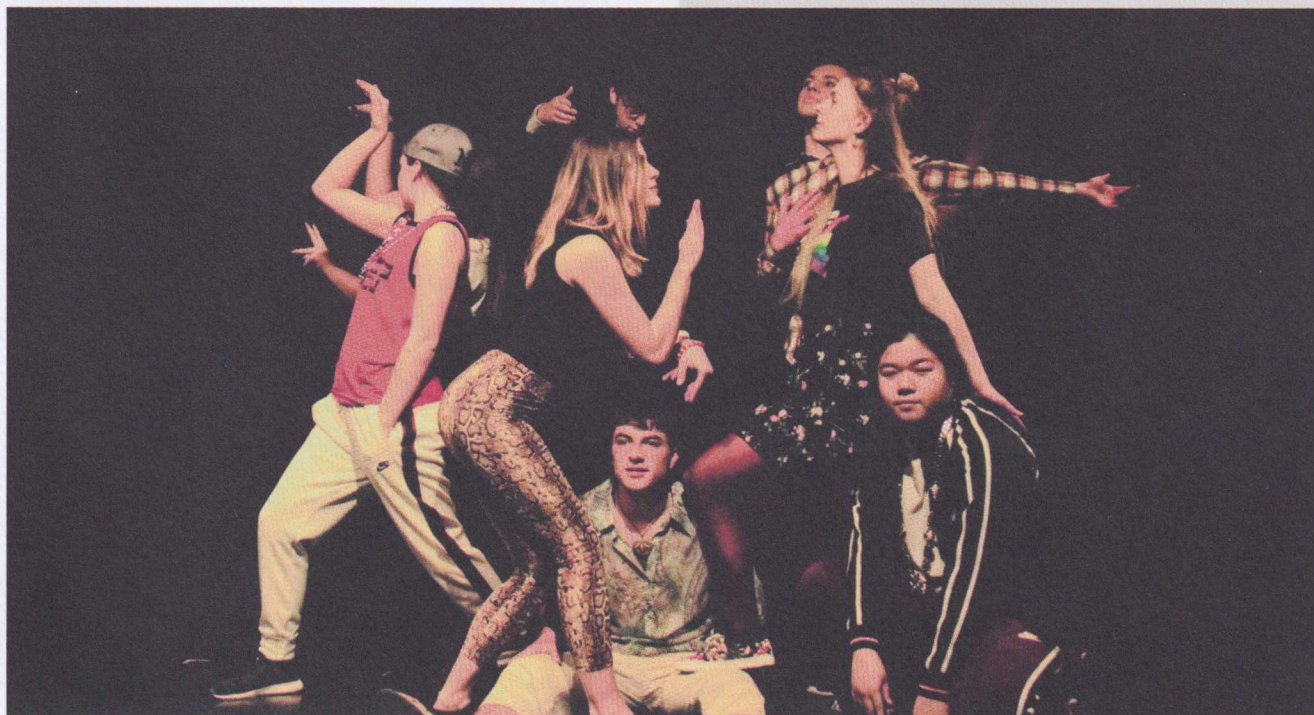
Was sagen die Schauspielerinnen und Schauspieler?

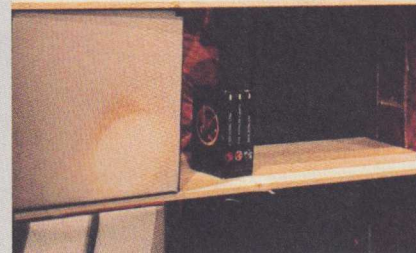
«In meinen Augen hat dieses Theaterstück nichts Neues an das Licht gebracht, sondern vielmehr das, was ich schon wusste nochmal in den Vordergrund geschoben: nämlich, dass Homosexuelle in dieser Welt mit vielem zu kämpfen haben. Ich habe schon persönlich einen Kollegen durch den Prozess begleitet, sich zu finden. Das ging nicht ruck zuck in 2 Wochen oder gar Monaten, sondern... 2 Jahre! Es war ein mühsames Hin und Her mit grossen Problemen und Ereignissen, die dieses Stück in absoluter Perfektion der Öffentlichkeit darstellt.»

Felix Gutschmidt, 2D3

«Während der Arbeit an dem Stück haben wir nicht nur viel über uns selbst, sondern auch über unsere Rolle in der Gesellschaft gelernt. Spiele ich lieber einen Schwulen oder einen Mobber? Werde ich meiner Rolle gerecht? Wie werden wohl die Reaktionen auf meine Rolle ausfallen?»

Anke Breihan, Heilig Kreuz





Zusammenfassend kann man die vorherrschende Atmosphäre als elektrisch und euphorisierend beschreiben...

